

Thema: **Frauen in Männerberufen/FiT**
 Zeitung/Zeitschrift: Kronen Zeitung
 Datum: 25. September 2010

Dr. Wailands Karrierepool

Redaktion: VERGIL SIEGL

Programm „FiT“ ermöglicht Frauen, in Männerberufe mit gutem Gehalt zu wechseln

In Technik und Handwerk sind die Job-Chancen sehr gut. ▶



Foto: Archiv

Mehr Frauen in Männerberufen

Für Frauen, die sich trauen, in einem typischen Männerberuf zu arbeiten, bieten sich viele Job-Chancen. „Technikerinnen und auch Köchinnen verdienen oft sehr gut“, weiß Manuela Vollmann, Geschäftsführerin der Non-Profit-Frauenorganisation „abz“.

Das abz arbeitet in Wien und im Weinviertel im Rahmen des „FiT“-Programms („Frauen in Hand-

werk und Technik“) mit dem AMS zusammen. So ist das abz dort die erste Anlaufstelle für Bewerberinnen für eine Facharbeiterintensivausbildung. Die hat den Sinn, in rund zwei Jahren den Lehrabschluss in Berufen zu erlangen, in denen der Frauenanteil un-

ter 40 Prozent liegt. Die Teilnehmerinnen erhalten in dieser Zeit eine Unterstützung zur Deckung der Lebenserhaltungskosten. Freilich fördert das AMS über das „FiT“-Programm auch in allen anderen Bundesländern Frauen, die in einem technischen oder

handwerklichen Beruf Fuß fassen wollen. Wie viel sich in den einzelnen Jobs später verdienen lässt, zeigt die Webseite www.beruflexikon.at/fit-gehaltsrechner.

Für Frauen auf Jobsuche bietet das abz in Wien zudem in Beratungsstellen kostenlose Hilfe an. „Und im Südburgenland fahren wir in einem ‚Bildungsbus‘ von Ort zu Ort und machen Workshops“, so Vollmann.

Die beliebtesten Studien

Top 10 Studienrichtungen

Angaben in StudentInnen im 1. Semester

Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	4991
Rechtswissenschaften	4843
Publizistik	2348
Pädagogik	2220
Psychologie	2174
Wirtschaftsrecht	2040
Biologie	1831
Anglistik/Amerikanistik	1754
Deutsche Philologie	1608
Architektur	1521

Quelle: AP/Universitäten
Krone GRAFIK

Auf nur zehn Prozent der insgesamt in Österreich angebotenen Studiengänge entfallen mehr als 60 Prozent aller Studienanfänger. Die beliebtesten Massenstudien waren im letzten Wintersemester Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit fast 5000 Studienbeginnern vor Rechtswissenschaften und Publizistik.

Auslandseinsatz ohne Familie

Unternehmen sparen seit der Wirtschaftskrise bei den Auslandseinsätzen ihrer Mitarbeiter, ergab eine Mercer-Studie. So werden etwa bei langfristigen Aufhalten verheiratete Mitarbeiter ohne Familie ins Ausland geschickt, um Kosten zu senken. Generell setzen Unternehmen aber stärker auf Kurz-Einsätze.

Tipp der Woche

Die besten Branchen

Michael Hutter, Geschäftsführer DBM – Die Outplacement Company: „Wo haben Sie die besten Chancen, wenn Sie auf Jobsuche sind? Gute Jobchancen gibt es etwa in der Dienstleistungsbranche, also im Tourismus, in der Bildung, im Gesundheits-, Fitness- und Pflegebereich. Als Tourismusbeispiel sei hier der Wanderführer für den älteren Wanderurlauber genannt.“

Sozial engagierte Menschen sind in der Altenpflege gut aufgehoben, wo es viele offene Stellen gibt, wenngleich die Bezahlung nicht typisch ist. Diese Nachfrage wird durch die stark steigende Zahl an älteren



DBM-Chef Michael Hutter

Menschen in Österreich verursacht. Davon profitiert ebenfalls der Handel, dort wird jedoch oft Teilzeitarbeit angeboten. Expandierend sind ebenfalls Pharma- und Biotechfirmen sowie Medizintechnik.

Wachsend sind zudem Berufe, die sich mit erneuerbarer Energie, also Fotovoltaik, Solar, Windenergie etc. beschäftigen. Sicherheitsbezogene Dienste haben ebenfalls ein großes Zukunftspotenzial.“